

And yet it's another FanFiction about Love

Von Hypsilon

Epilog: Liebe

Ich bin nicht unsicher. Bin nicht der Typ dazu, niemals. Böse Zungen würden wohl auch behaupten, ich wäre nicht der Typ für Liebe, mein Freund zum Beispiel. Er traut mir das nicht zu, dabei mein ich das absolut ernst mit ihm. Für mich war es Liebe auf den ersten Blick – Jaja, blabla gibt's nicht, gibt's schon! Ich bin das *Guess Monster*, war das *Guess Monster*, wie auch immer. Es ist meine Spezialität, andere zu durchschauen und Kei hab ich von Anfang an durchschaut.

Er hat den starken gemimt, ist damals kurz vor dem Moment gestanden, als er seine wahre tiefe Leidenschaft für Volleyball entdeckt hat und ich hab ihm das angesehen.

Gut, ich hab ihn vielleicht unterschätzt, meinen Normalo, der wirklich alles andere als normal ist, das hab ich aber erst gesehen, als ich ihm das erste Mal direkt Auge in Auge gegenüber gestanden bin. Es ging mir direkt auf die Nerven, wie tief sich sein Blick in mich hineingebohrt hat, aber ich hab die Chance genutzt und hab ihm in die Seele geschaut und dort jemanden entdeckt, in den ich mit augenblicklich Hals über Kopf verliebt habe.

Schon eigenartig diese Gefühle. Komische Sache, aber ich hab einfach handeln müssen. Ich hab aber auch gleich gesehen, dass sein bester Freund hoffnungslos in ihn verliebt ist. Als Konkurrenten hab ich ihn aber nur minimal gesehen, immerhin wäre Kei schon lange mit ihm zusammen gewesen, hätte er auch Gefühle für ihn. Glaube ich zumindest.

Wie auch immer, jetzt haben wir ja diesen verrückten Johnzenji Kapitän dabei und unsere Dates mit Beiwagen sind richtige Doppeldates geworden.

Zwar sehe ich Kei oft an, dass er sich schämt, Tadashi will oft im Boden versinken, aber ich verstehe mich einfach zu gut mit Yuuji. Er hat tolle Ideen, wir machen dann immer lustige Sachen und ich komme in den Genuss von Keis Lachen. Er lacht wunderschön, wenn er es endlich einmal tut.

Yuuji und Tadashi sind aber auch ein richtig entzückendes Pärchen, dass ich vielleicht sogar manchmal etwas neidisch bin, weil sie so ungehalten sein können. Kei mag das in der Öffentlichkeit nicht, dafür bekomme ich umso mehr Zucker, wenn wir alleine sind.

Er kann da ein richtig anderer Mensch sein und liebe einfach jede Seite an ihm.

Liebe.

Ja, ich hab gerade wirklich über Liebe nachgedacht. Ich glaube, ich liebe Kei Tsukishima wirklich. Und ich hoffe sehr, er liebt mich auch, denn das ist leider eine Ebene in der mich meine Intuition vollkommen enttäuscht und wo Kei sich nicht in die Karten schauen lässt. Ich sehe zwar oft ein Funkeln in seinen Augen, aber irgendwie werde ich unsicher. Ja, ich **ich** werde unsicher. Nur bei ihm.

Aber es ist Weihnachten, wir gehen seit fast einem Jahr miteinander und es hat schon vor mehr als einem Jahr so massiv zwischen uns gefunkt. Ich muss es ihm sagen, sowas kann ich ihm nicht verheimlichen und da muss ich aus riskieren, einen Punkt zu verlieren.

„Kei?“, fragte ich ihn, er sieht mich, zieht die Mundwinkel minimal hoch und nickt. Verdammt, ich verliere diesen Punkt.

„Ich liebe dich auch, Satori“, nimmt er mir den Job des *Guess Monsters* ab, dass ich nur noch staunen kann. Dieser Junge ist einfach unglaublich und ja, ich liebe ihn!

„Unentschieden“, sagte ich, er lacht und wir küssen uns.